

*(26)

Lokale Umweltprobleme und -lösungen

Zu den Regionen mit besonders großen Umweltproblemen zählt das Einzugsgebiet des Huaihe. Dieser Fluß ist einer der sieben wichtigsten Flüsse Chinas und umfaßt ein Gebiet von 270.000 km². Das Einzugsgebiet des Huaihe weist eine kultivierte Fläche von 13 Mio. ha und eine Bevölkerung von rd. 150 Mio. Menschen auf. In den letzten zehn Jahren nahm hier die Umweltverschmutzung in raschem Tempo zu. Die 180 Städte und Kleinstädte entlang des Flusses sowie Tausende von Betrieben verursachten jährlich stark verschmutzte Abwassermengen von 2,4 Mrd. t. Von den 191 Zuflüssen des Huaihe gelten rd. die Hälfte als schwerwiegend verschmutzt und als Gefährdung für die Gesundheit der Bevölkerung.

Bereits 1996 waren 4.987 kleine Fabriken im Einzugsgebiet des Flusses geschlossen worden, die stark umweltbelastend waren. Zu diesen kleinen Betrieben gehörten vor allem Papiermühlen und Färbereien. Mit der Schließung dieser Betriebe hat sich nach Einschätzung der Lokalregierung die Umweltsituation schon etwas verbessert.

Für 1997 ist eine neue Liste von Unternehmen aufgestellt worden, die bis Ende des Jahres Fortschritte bei der Reduzierung ihrer Umweltbelastung vorweisen müssen. Diese Liste wurde von der Staatlichen Gruppe für den Wasserschutz im Huaihe-Einzugsgebiet erarbeitet und enthält 259 Unternehmen. Auf die Provinz Henan entfallen mit 101 stark umweltbelastenden Betrieben die meisten Unternehmen, in der Provinz Anhui sind es 55, in der Provinz Shandong 72 und 31 Betriebe in der Provinz Jiangsu. Ein Großteil dieser Unternehmen ist in der Papier- und Alkoholproduktion zu finden.

Das Staatliche Umweltschutzamt (State Bureau of Environmental Protection = SBEP) kommt in einem Bericht zu dem Schluß, daß 70% des verunreinigten Abwassers von Papiermühlen und Alkoholfabriken stammt. Die Behörde weist darauf hin, daß die Unternehmen innerhalb des festgelegten Zeitraums die von der Regierung gesetzten Ziele zur Klärung von Abwässern erreichen müßten. Falls dies nicht der Fall sein sollte, und falls die Unternehmen die Vorschriften umgehen würden, beispielsweise durch Änderung des Betriebsna-

mens oder durch Verlagerung des Umweltproblems in ein anderes Unternehmen, könnte die Bevölkerung dies der lokalen Umweltschutzbehörde berichten.

Die Bevölkerung soll also stärker als zuvor als Kontrollinstanz im Umweltschutz eingesetzt werden. Nach Einschätzung des Umweltamtes könne dann die Umsetzung der Umweltschutzgesetze verbessert und mehr Druck auf die umweltverschmutzenden Unternehmen und auf die Lokalregierungen ausgeübt werden. (Xinhua News Agency, Beijing, in English, 17.3.97, nach SWB, 26.3.97)

In der Provinz Henan haben Ende 1996 rd. 95% der Unternehmen, die zur Umweltverschmutzung beitrugen, die von der Lokalregierung gesetzten Standards erreicht; mehr als 14.000 kleine Betriebe mußten aufgrund extremer Umweltprobleme geschlossen werden. (Xinhua News Agency, Beijing, in English, 22.3.96, nach SWB, 26.3.97)

Auch die Zertifizierung macht inzwischen Fortschritte. So meldet beispielsweise die Provinz Fujian, daß der international anerkannte Umwelistandard "ISO 1400" in den Industriebetrieben der Provinz im Jahre 1997 nach Aussage der lokalen Umweltschutzbehörde eingeführt werde. Ziel der Einführung dieses Umwelistandards sei die Verbesserung der Effizienz, die Reduzierung der Umweltverschmutzung und die Erhöhung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen der Provinz. (Xinhua News Agency, Beijing, in English, 17.3.97) -schü-

Taiwan

*(27)

Besuch des Dalai Lama: Neue Belastung der Beziehungen zwischen Taipei und Beijing

Der Dalai Lama, das im Exil lebende geistige und weltliche Oberhaupt der Tibeter, hat vom 22. bis 27. März einen 6tägigen Besuch in Taiwan abgestattet. Dies verursachte einen neuen politischen Wirbel in den Beziehungen zwischen beiden Seiten der Taiwan-Straße. Offiziell war er nur Gast des Buddhistischen Vereins von Taiwan, doch in

Wirklichkeit hat die Regierung an der Einladung mitgewirkt. So traf er neben den religiösen auch mit zahlreichen politischen Führern einschließlich des Staatspräsidenten Li Denghui (Lee Teng-hui), des Vizestaatspräsidenten und Ministerpräsidenten Lian Zhan (Lien Chan) und des Vorsitzenden der größten Oppositionspartei DPP (Democratic Progressive Party), Xu Xingliang (Hsu Hsin-liang), zusammen. Die Regierung in Beijing, die den Dalai Lama als Rebellen und Taiwan als abtrünnige Provinz Chinas betrachtet, verurteilte in scharfen Tönen den Besuch. Sie fürchtet eine Allianz der tibetischen und taiwanesischen Separatisten.

Vor der Presse sagte der Dalai Lama, Friedensnobelpreisträger von 1984, er verfolge keine Unabhängigkeit, auch wenn Tibet historisch gesehen ein unabhängiges Land sei, er wolle nur eine tibetische Autonomie. Er verlange die gleichen Rechte für sein Volk, die Beijing unter dem Prinzip "ein Staat, zwei Systeme" Hongkong und Taiwan versprochen habe.

Auch in Taiwan ist der Besuch des Dalai Lama umstritten. Offiziell gilt Tibet auch in Taiwan nach wie vor als ein Territorium der Republik China, die 1949 das chinesische Festland im Bürgerkrieg an die Kommunisten verloren und ihren Regierungssitz nach Taiwan verlegt hat. In der Regierung Taipei besteht noch ein Komitee für die Mongolei und Tibet auf Ministerialebene. Die DPP, die die taiwanesischen Unabhängigkeit von China befürwortet, fordert die Abschaffung des Komitees und die Anerkennung der tibetischen Exilregierung. Während des Besuchs des Dalai Lamas wurde im Gesetzgebung Yuan (Parlament) ein Konsens zwischen allen Parteien erzielt, das Komitee für die Mongolei und Tibet mit dem vor kurzem errichteten Komitee für die Ureinwohner Taiwans zu einer Institution für Minderheiten zusammenzulegen. Der Dalai Lama, der eine Spende von 500.000 US\$ vom Buddhistischen Verein Taiwans erhielt, äußerte den Wunsch, eine tibetische Vertretung in Taiwan einzurichten. Im Hinblick auf die Reaktion Beijings zögert jedoch die Taipei Regierung, den Vorschlag anzunehmen.

Beijing hat aus Protest gegen Li Denghuis "private" USA-Reise 1995 die halbamtlichen Verhandlungen über Verbesserung der beiderseitigen Beziehungen schon seit fast zwei Jahren einge-

froren. Durch die "religiöse" Taiwan-Reise des Dalai Lama läßt das Tauwetter offenbar noch weiter auf sich warten. (FCJ, 21. und 28.3.97; XXW, 9.-15.3. und 30.3.-5.4.97, S. 14ff. bzw. 27ff.; ZYRB und LHB, 22.-28.3.97) -ni-

*(28)

Großes Debakel der Regierungspartei KMT bei Nachwahl in Taoyuan

Nach der Ermordung des Regierungschefs des Landkreises Taoyuan in Nordtaiwan, Liu Bangyou (Liu Pang-you), im letzten November fand am 15. März die Nachwahl des Nachfolgers statt. Zur großen Überraschung gewann die Kandidatin der Oppositionspartei DPP (Democratic Progressive Party), Lü Xiulian (Annete Lu), die Wahl mit einer überragenden Mehrheit. Von den 594.529 abgegebenen Stimmen entfielen 324.074 oder 55,3% auf sie, während ihr Hauptgegenkandidat von der Regierungspartei KMT, Fang Lixiu (Fang Li-Hsiu), nur 216.325 oder 36,92% bekam, d.h. einen Abstand von 107.749 Stimmen oder 18,39%.

Mit 1,5 Mio. Einwohnern ist Taoyuan der zweitgrößte Landkreis von Taiwan. Nach der Eroberung Taoyuans werden 50,16% der insgesamt über 21,5 Mio. Einwohner Taiwans von der DPP regiert, mehr als der Anteil der KMT mit 48,62%.

Am gleichen Tag wurde auch die Nachwahl des Bürgermeisters der Stadt Hualian in Osttaiwan abgehalten. Hier gewann der KMT-Kandidat Ye Yaohui (Yeh Yao-hui) mit 17.430 Stimmen, 2.773 mehr als sein Hauptgegenkandidat Lu Boji (Lu Po-chi). Die NP (New Party) als die drittgrößte Partei hat im Vergleich zu den vorherigen nationalen Parlamentswahlen sowohl in Hualian als auch in Taoyuan viele Stimmen verloren. Aus Konsequenz der Niederlage trat der Generalsekretär der Partei, Yu Muming (Yok Mu-ming), zurück. Zu seinem Nachfolger wurde Wang Jianxuan (Wang Chien-shien) gewählt. (LHB, 16. und 27.3.97; ZYRB, 16.3.97)

Einer von der LHB zwischen dem 18. und 20. März durchgeführten Meinungsumfrage zufolge sind 46% der Bevölkerung z.Z. mit der DPP zufrieden, 9% mehr als vor einem Jahr. Hingegen ist das Ansehen der KMT wie auch der NP stark gesunken, und zwar von 50% auf 38% bzw. von 32% auf

20%. Die Unzufriedenheit mit der KMT ist bei gleichem Vergleich von 33% auf 39%, mit der NP von 33% auf 47% gestiegen und mit der DPP von 44% auf 29% gesunken. Der Umschwung ist wohl darauf zurückzuführen, daß es z.B. bei der KMT und NP heftige interne Machtkämpfe gibt, während sich die DPP - wie bei den Nachwahlen - solidarisch zeigt. (LHB, 24.3.97) -ni-

*(29)

Gesetz in bezug auf Hongkong und Macau

Am 18. März hat der Gesetzgebungsyuan (Parlament) ein Gesetz zu Hongkong/Macau verabschiedet. Es handelt sich dabei um die Regelung der Beziehungen Taiwans zu Hongkong und Macau nach deren Rückgabe an Beijing Anfang Juli d.J. bzw. Ende 1999. Da die Regierung Taipei bislang offizielle "direkte" Kontakte mit der VRChina nicht gestattet, dienen die zwei Nochkolonien - vor allem Hongkong - als Verbindungsbrücke für den "chinesisch-chinesischen" Güter- und Personenverkehr zwischen den beiden Seiten der Taiwan-Straße. Im letzten Jahr betrug die Exporte Taiwans nach Hongkong 26,81 Mrd.US\$ und die Importe aus Hongkong 1,71 Mrd.US\$, davon entfielen 19,15 Mrd.US\$ bzw. 3,01 Mrd.US\$ auf die "indirekten" Ex- und Importe nach und aus dem chinesischen Festland. Über die britische Kolonie hat Taiwan schätzungsweise kumulativ 30 Mrd.US\$ "indirekt" auf dem chinesischen Festland investiert. Allein im letzten Jahr hat die Regierung "offiziell" indirekte Investitionen im Wert von über 1,2 Mrd.US\$ auf dem Festland genehmigt, 12% mehr als 1995. Außerdem reisen jedes Jahr über eine Million Taiwanesen nach dem Festland über Hongkong und Macau.

Um formell das Verbot "direkter" Kontakte mit dem Festland unter der kommunistischen Regierung nicht zu unterlaufen, will Taiwan Hongkong und Macau nach deren Übergabe an China nach dem o.a. neuen Gesetz weiter als "Drittregion" ansehen. Den Gesetzentwurf hatte die Regierung bereits vor vier Jahren dem Gesetzgebungsyuan vorgelegt. Die Hinauszögerung ist auf Meinungsverschiedenheiten zwischen den Parteien zurückzuführen. Außerdem hatte man vergeblich auf einen Konsens mit Beijing durch die halbamtlichen Verhandlungen gewartet; Beijing anerkennt jedoch die taiwanesischen Re-

gierung nicht als gleichberechtigten Verhandlungspartner, fordert aber andererseits direkten Handel und Verkehr zwischen beiden Seiten. Angesichts des bevorstehenden Machtwechsels in Hongkong hat Taiwan nun das Gesetz einseitig in Eile passiert. Um der ungewissen Zukunft Hongkongs zu begegnen, wird die Regierung im Gesetz ermächtigt, jederzeit die einschlägigen Bestimmungen zur Wahrung der Sicherheit Taiwans zu ändern, wobei allerdings innerhalb von zehn Tagen die Zustimmung des Gesetzgebungsyuan nachgeholt werden muß. (ZYRB, LHB, CP und SCMP, 19.3.97; FCJ, 21.3.97) -ni-

Hongkong und Macau

*(30)

Die designierte Justizministerin Hongkongs über die zukünftigen Beziehungen mit Taiwan

Nach der Verabschiedung eines Gesetzes in Taiwan über die künftigen Beziehungen der Insel zu Hongkong und Macau nach deren Rückgabe an die VR China Anfang Juli d.J. bzw. Ende 1999 (siehe dazu die entsprechende Übersicht bei Taiwan in diesem Heft) sagte die designierte Justizministerin der chinesischen Sonderverwaltungszone (SVZ) Hongkong, Elsie Leung Oi-sie (Liang Aishi), in einem Presseinterview, daß die Beziehungen zwischen Hongkong und Taiwan nach dem Souveränitätswechsel wie bislang von Fall zu Fall durch Konsultationen beider Seiten behandelt werden. Eine Gesetzgebung sei dafür nicht erforderlich. Taiwans Institutionen könnten als eingetragene Gesellschaften weiter in Hongkong bleiben, ohne dabei eine Genehmigung von Beijing beantragen zu müssen. Die protaiwanesischen Gruppen dürfen bei ihren Veranstaltungen die Parteiflagge (der Kuomintang) benutzen, aber nicht die Nationalflagge (der Republik China). Ob bei der quasiamtlichen Vertretung Taiwans in Hongkong ein Visum für die Reise nach Taiwan beantragt werden kann, sei noch weiter diskussionsbedürftig. (LHB, 23.3.97)

Wie in C.a. (1995/6, Ü 33) berichtet, hat Qian Qichen, Beijings Außenminister und Vorsitzender des Vorbereitungskomitees für die Rücknahme Hongkongs, im Juni 1995 sieben Punk-